

**DET DANSKE FILMINSTITUTS BIBLIOTEK**

VINGESKUDT

**PROGRAMMER**  
**CREDITS MM.**

V i n g s k j u t e n .

Ink. till  
19 SEP. 1914  
STATENS BIOGRAFBYRÅ

Drama i två akter.

Personerna:

Grefve Milew -----  
Grefvinnan-----  
Grefve Axel deras son.-----  
Comtesse Sigrid.-----  
Rentier Palm.-----  
Fru Palm.-----  
Senja/ deras döttrar.  
Vera

Aug. Liebmann.  
Marie Schmidt.  
Peter Malberg.  
Nat\ alia Krause.  
Benj. Christensen.  
Marie Dinesen.  
Signe Hagesen.  
Else Weel.

Fager och ren med varma och resiga drömmar möter den sju-ton-åriga en dag sina drömmars hjälte, den riddare hon sett i sina aningars och känslors värld - och hon hänger sig åt honom med ett förtroende och en rörande oskuld, som kunde värma och förädla det kallaste hjärta. Men hennes förtroende svikes, hennes älskade öfvergifver henne för en annan, som har guld och anor- och då brister hennes hjärta som ej kan motstå sorgen, och hon dör; men hennes sista ögonblick förljufvas af hennes älskades närvaro, hvilken ågnerfull vändt tillbaka och nu i en förlåtande kyssfångar hennes sista blick och rena smil. Den stackars ving-skjutna fågeln har fått ro...

En rörande poetiskt fin och känsligt skildrad kärleks saga i hvilken ett kvinnehjärtas alla fröjder och serger beundransvärdt väl tolkas.

Jun 1028  
114

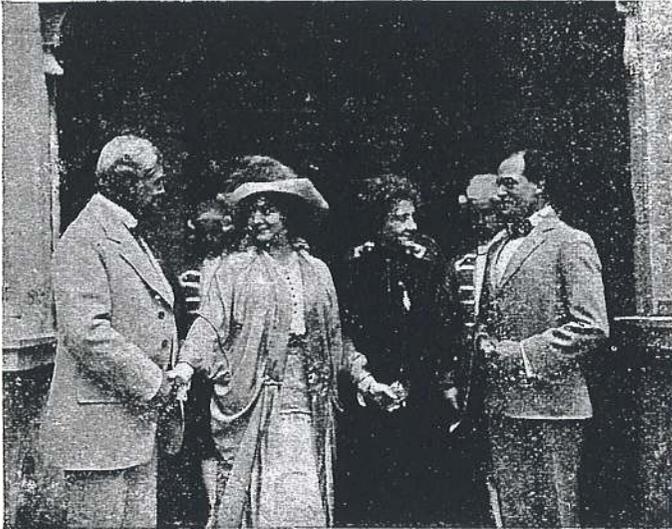
Greve Axel fiar till comtesse Sigrid, men knyter samtidigt såsom föregi-  
ven ung fattig målare en förbindelse med en ~~rikare~~ enklare flicka, Sonja.  
Vid en jakt får Sonja händelsevis se Sigrid och Axel samman i en båt och  
störtar då ut i vattnet. Hennes syster Vera räddar henne, hon föres hem  
men blir sängliggande utan hopp om vederfående. Vera återbär till greven  
en ring, han givit Sonja, just då förlovningen med Sigrid eklateras.  
Greven inser sitt lättsinne och gör den döende med fästmöns medgivande  
ett sista besök.

# Gebrochene Flügel.

Ein Drama der Enttäuschung.

(Dania.)

Die beiden Schwestern Sonja und Vera spielen Tennis, als sich ein Ball über den Gartenzaun auf die Straße hinaus verirrt, wo der junge Graf Axel eben vorbeigeht. Er hebt den Ball rasch auf und ihn galant den jungen Damen reichend, fordert er als Finderlohn eine Blume. Sonja bricht eine Rose und reicht sie dem Fremden, der die Blume küßt und nach einer Verbeugung seinen Weg fortsetzt. Vera und Sonja unterhalten sich noch lange beim Spiel, ohne zu ahnen, welche verhängnisvolle Folgen die Begegnung haben sollte . . . .

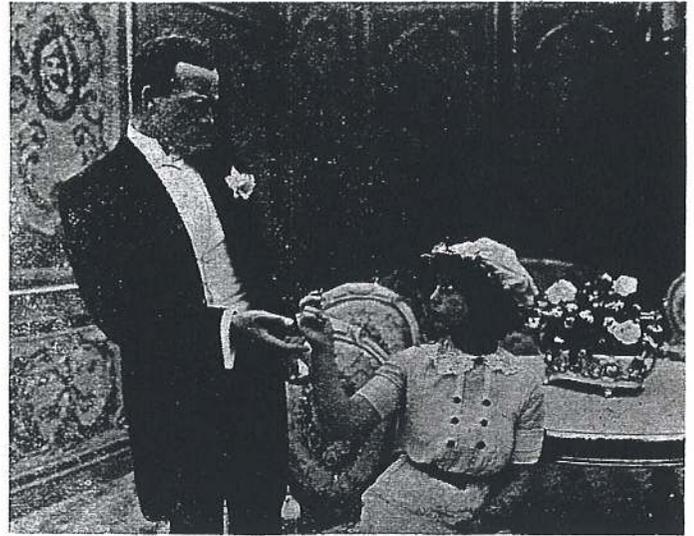


Bei seiner Rückkehr trifft Graf Axel auf dem Schlosse die junge, hübsche Comtesse Sigrid, für die er schon lange eine innige Liebe hegt. Die Comtesse verhehlt auch nicht, wem ihr Besuch gilt und als die beiden jungen Menschen endlich Gelegenheit finden, allein zu sein, gestehen sie einander ihre Liebe. . . . Einige Tage später sitzt Graf Axel im Walde und pflegt seine Lieblingsbeschäftigung — das Malen — als Sonja zufällig vorbeikommt. Beide erkennen sich wieder und ein Gespräch ist schnell eingeleitet. Sonja, die von Axels vornehmer Abkunft nichts ahnt, läßt

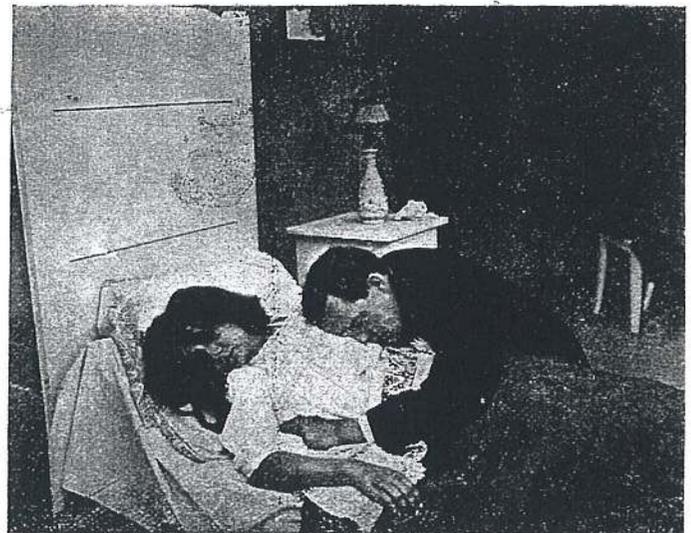


sich schnell von dem fremden Maler betören. In munterem Gespräch gehen sie zusammen durch den Wald und sind schon ganz gute Freunde geworden, als sie sich verabschieden. Axel bittet Sonja um ein Rendezvous am nächsten Tage auf dem Marktplatz und in jugendlicher Unbedachtsamkeit verspricht sie, zu kommen. Sonja und Vera erhalten von ihren Eltern die Erlaubnis, das Jahrmarktfest zu besuchen und machen sich fröhlich und vergnügt auf den Weg. Graf Axel trifft die jungen Mädchen auf dem Festplatz, wo sie zusammen an den verschiedenen Belustigungen

teilnehmen. Da trifft Vera zufällig eine Bekannte und verschwindet in der Menge. Axel und Sonja suchen sie vergebens und müssen den Rest des Abends ohne ihre Gesellschaft verbringen. Das Fest ist vorbei. Axel und Sonja gehen zusammen durch den Wald. Sonja ist still und wehmütig gestimmt. Jetzt in dem Augenblick, wo sie Abschied nimmt, fühlt sie, daß ihr Herz ganz dem Manne



gehört, mit dem sie sich in ihrer Unbedachtsamkeit eingelassen hat. Weinend verbirgt sie ihr Gesicht an seiner Brust; Axel versucht sie zu trösten, zieht sie an sich und küßt sie. Er spricht liebevoll und aufmunternd zu ihr und gibt ihr das Versprechen, sie bald wieder zu treffen. Dann nimmt er Abschied und begibt sich sorglos auf das Schloß, ohne über das gefährliche Spiel, das er mit dem Herzen des jungen Mädchens treibt, weiter einen Gedanken zu verlieren . . . .



Am nächsten Tage wird auf dem Schlosse eine große Jagdpartie veranstaltet. Graf Axel und Comtesse Sigrid, sowie eine größere Gesellschaft von Damen und Herren, fahren unter lärmender Lustigkeit und Hörnerblasen in den Wald hinaus. Sonja und Vera sitzen auf einer Bank vor ihrem Garten, als die Jagdgesellschaft vorbeifährt. Als Sonja Axel in der munteren und eleganten Gesellschaft mit der Comtesse an seiner Seite sieht, sinkt sie weinend zusammen. Alles ist ihr jetzt klar. Sie weiß jetzt, daß Axel nicht der arme Maler ist, für den er sich ausgegeben hat und erkennt, daß er mit ihr nur gespielt hat und sein Herz der schönen Comtesse gehört . . . . Verzweifelt begibt sie sich nach dem Walde, um volle Gewißheit zu erlangen. Graf Axel und die Comtesse haben sich von der übrigen Gesellschaft entfernt und sind

auf den stillen Waldsee hinausgerudert, als Sonja sie erblickt. Einen Augenblick starrt sie verzweifelt vor sich hin, dann geht sie langsam in der Richtung des sich entfernenden Bootes wie eine Nachtwandlerin ins Wasser hinaus. Zum Glück kommt Vera, die, um ihre Schwester besorgt, ihr nachgeeilt ist, noch früh genug, um Sonja wieder ans Land zu bringen, wo das unglückliche junge Mädchen ohnmächtig niedersinkt. Vera läßt ihre arme Schwester schleunigst nach Hause bringen, aber der herbeigerufene Arzt kann den unglücklichen Eltern nur geringe Hoffnung geben. Sonja hat sich in dem kalten Wasser eine heftige Lungenentzündung zugezogen, die das Schlimmste befürchten läßt.

Abends ist auf dem Schlosse ein großes Fest, denn die Verlobung Graf Axels mit der Comtesse Sigrid wird gefeiert. Axel strahlt vor Glück und hat das für ihn unbedeutende Abenteuer mit dem naiven, jungen Mädchen schon vollständig vergessen. Da erscheint Vera und macht ihn in kurzen Worten mit dem Geschehenen bekannt. Jetzt erst sieht Axel, wie leichtsinnig und unbedacht er gegen das arme Mädchen gehandelt hat, dessen ganzes Herz ihm gehört. Er verläßt sofort die Gesellschaft und eilt zu Sonja. Still und ruhig liegt das junge Mädchen, als Axel eintritt. Er sieht sie einen Augenblick an, kniet dann reuevoll bei ihrem Lager nieder, nimmt ihre Hand und nennt leise ihren Namen. Als Sonja die Stimme des geliebten Mannes hört, richtet sie sich halb empor und starrt ihn mit fieberheißen Augen an. Sie glaubt, daß er zurückgekehrt ist, weil er sie liebt und nun alles wieder gut machen will; dankbar ergreift sie seine Hand, küsst sie und preßt sie ans Herz. Dann schließt sie die verweinten Augen, sinkt auf das Kissen zurück und stirbt mit einem glückseligen Lächeln auf den Lippen.

Waffenröcke findet die mutige Kleine in der Tat ein Schriftstück das sie unverzüglich ihrem Vater überbringt. Es hat folgend Wortlaut: „Ein für den Feind bestimmter Munitionszug ist a der Fahrt nach Jackson. Er wird morgen gegen Mittag bei Burk Schenke vorbeikommen. Greift ihn an und fangt ihn ab. Gener Joe Hocker.“ Bradford faßt sofort den heldenmütigen Entschluß durch die feindliche Linie zu schleichen und die Südmarmee warnen. Gelingt es ihm, das Abfangen des Munitionszuges zu verhindern, so hat er seiner Partei eine Schlacht gewonnen! W eine Schlange windet er sich durch die feindlichen Wachtfeudoch da hat man ihn schon bemerkt. Ein Schuß blitzt auf, no einer, dann eine ganze Salve. Bradford spürt, wie ihm der ei Arm lahm und kraftlos herabsinkt, mit dem unverletzten zweit ergreift er die Zügel eines im Freien angebundenen Pferdes u schwingt sich auf den ungesattelten Rücken. Er entkommt u erreicht das Lager seiner Partei. Die Südmarmee läßt den Mu tionszug rechtzeitig umkehren und legt eine starke Abteilung ihr Sodaten in Burkes Schenke in den Hinterhalt. Von furchtbare

Film d'Art

23. April

# In Uniform.

Eine Komödie zum Lachen!

## Durch die feindlichen Linien.

(Nevada.)

Die Feindeszone der Nordarmee. Eine lange Postenkette, Schützengräben, Patrouillen zu Fuß und zu Pferd, versteckte Späherabteilungen, die die Bewegung des Feindes beobachten und scharf achtgeben, daß kein Spion die Grenze überschreitet, diese bewegten Bilder bilden die Einleitung zu der dramatischen Episode unseres Bildes. Der Leutnant der Südmarmee James Bradford hat Urlaub erhalten, den er dazu benutzen will, um Weib und Kind zu besuchen. Das Haus, das die Seinen bewohnen, befindet sich aber in den von der Nordarmee besetzten Gebieten und es gehört ebenso viel Mut als Gewandtheit dazu, um unbemerkt durch die feindlichen Linien zu schleichen. Dem jungen Offizier gelingt das kühne Wagnis. Mit einem jauchzenden Jubelruf wirft sich sein Weib ihm entgegen, aber während er sie noch in seinen Armen hält, stürzt der alte, treue Diener Sam bei der Tür herein und stammelt atemlos: „Massa, die Feinde kommen . . .“ Das Getrappel von nahenden Pferdehufen läßt sich vernehmen, scharfe Kommandoworte ertönen . . . James Bradford hat gerade noch Zeit, sich in die Dachkammer zu flüchten, dann wird die Türe aufgerissen. Ein kurzes Salutieren. „Verzeihen Sie die Störung, gnädige Frau, wir müssen leider über Nacht hier Quartier nehmen . . .“ Wie befreit von einer ungeheuren Angst atmet Bradfords Weib erleichtert auf. Momentan besteht für ihren Mann also keine Gefahr und man ist ihm nicht auf der Spur, wie sie schon fürchtete . . . In der kleinen Dachkammer erwartet James die Feinde, den Revolver schußbereit. Ein schneller Schritt nähert sich, James kennt ihn, es ist seine Frau und er läßt den Revolver sinken. „Sie haben keinen Verdacht geschöpft. Sei um Gotteswillen nur ruhig; morgen ziehen sie wieder ab und dann kannst auch du dich retten . . .“

Boten kommen, auf schweißbedeckten Pferden; sprengen in rasendem Galopp wieder davon. Vom Dachfenster aus beobachtet Bradford das nervöse Treiben und sofort kommt es ihm in den Sinn, daß der Feind etwas wichtiges im Schilde führe. Um zu erfahren, was man gegen seine Partei beabsichtigt, bedient sich James Bradford seines Töchterchens, das sich um Mitternacht in das Zimmer schleicht, wo die Offiziere übernachten. In einem der

Ambrosio

23. April

# Die Romanze von Mignon

Ergreifendes Drama!

realistischer Darstellungskraft sind die erbitterten Schlachtszenen, die sich beim grauen Morgen bei Burkes Schenke spielen und damit endigen, daß die Nordpartei geschlagen zieht. Von unerbittlicher Tragik ist das Schlußbild des Films, zeigt, wie James Bradford, dem die Südmarmee ihren Sieg verdankt, als kriegsuntauglich heimkehrt. Seine mutige Tat hatte dem kräftigen Mann einen hilflosen Krüppel gemacht. . . .

## Die Ostgrenze Albaniens.

(Dania.)

Reihenfolge der Bilder:

1. Monastir (Bitolja), die größte mazedonische Stadt an Ostgrenze Albaniens, von serbischen Truppen besetzt.
2. Volkstypen und Straßenleben.
3. Alte Wassermühle am Okhrida-See.
4. Kloster San Naum, 800 Jahre alt, am Okhrida-See.
5. Der wegen seiner Schönheit berühmte Okhrida-See eine Tiefe von 280 m und eine Ausdehnung von 30 km von nach Süd.

Ueber das neugegründete Königreich Albanien schrei die Zeitungen und redet die ganze Welt. Das aktuelle Intere das man den Aufnahmen aus Albanien entgegenbringt, empfie das Bild von selbst.

Broncho

23. April

# Sturm!

Amerikanisches Sensations-Drama!